

# Welches Gefühl verursacht die Inklusion?

**Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Januar 2022 02:53**

## Zitat von karuna

Kein durchschnittlich sozialisierter Mensch möchte sein Kind an der Lernförderorschule anmelden.

Die Aussage stimmt in der Tendenz natürlich. Auch ich habe in der Beratung immer wieder Eltern, die ihr Kind "natürlich" lieber bei uns an der Förderschule Sprache (das meinst du sicher mit "Edelbehinderung"?) haben möchten als an der Förderschule Lernen, die vielleicht passender wäre.

In der Absolutheit stimmt die Aussage natürlich nicht. Ich kenne viele Beispiele von Eltern (auch aus der "bürgerlichen Mittelschicht" oder "höher"), die bewusst die Förderschule Lernen für ihre Kinder wählen und befürworten. Insbesondere ist das der Fall bei Kindern, die in der Regelschule Versagenserfahrungen gemacht haben. Aber auch bei Kindern, die schon in den ersten Lebensjahren viele Entwicklungsprobleme und ggf. negative Erfahrungen in der Kita hatten und deren Eltern das realistisch sehen und ab Klasse 1 die Förderschule Lernen wählen.

Auch bei uns an der Schule gibt es immer wieder Eltern, die unsere Arbeit zwar loben, aber eine Überforderung ihres Kindes sehen und fragen, ob der Förderschwerpunkt Lernen und die entsprechende Förderschule nicht sinnvoller wären.

Ich glaube aber auch, was hier schon geschrieben wurde, dass es große regionale Unterschiede gibt. Wenn ich deine Beiträge lese, denke ich manchmal: Soo schwach sind die Schüler\*innen an der Förderschule Lernen hier nicht. Zumindest nicht alle. Ich meine, mich auch an Studien erinnern zu können, dass die entsprechende Schüler\*innenschaft je nach Bundesland sich doch unterscheide. Ich habe mehrfach von Kolleg\*innen der Förderschule Lernen gehört, dass bestimmte Lehrwerke und Reihen, die extra für diesen Förderschwerpunkt konzipiert sind, für manche Schüler\*innen zu einfach seien.

Außerdem gibt es natürlich auch lokale und schulspezifische Unterschiede. Ich denke da an das Einzugsgebiet der einzelnen Schulen. Das Argument gilt aber häufig auch für die anderen Schultypen. Und ich denke an die Arbeit an der Schule: Wie viel Engagement gibt es da, welche Konzepte (z. B. gerade im Bereich Berufsorientierung), wie viele Vernetzungen, wie stellt man sich selbst auch in der Öffentlichkeit dar und ist präsent etc. Klar ist das auch wieder von den äußeren Bedingungen (Lehrer\*innenversorgung usw.) abhängig.